

Presse-Info (gekürzt)

Treofan lässt Insolvenz hinter sich – fast 300 Arbeitsplätze gerettet

Neunkirchen (Saarland). Die Übernahme des Folienherstellers Treofan durch einen neuen Gesellschafter ist abgeschlossen: Rund fünf Monate nach dem Antrag auf ein Insolvenzverfahren in Eigenverwaltung wurde der Geschäftsbetrieb auf eine neue, insolvenzfremde Gesellschaft übertragen. Das Unternehmen firmiert künftig als Polyopt GmbH.

„Mit dem Vollzug der Übernahme lässt der Standort in Neunkirchen das Kapitel Insolvenz hinter sich und kann jetzt wieder positiv in die Zukunft schauen“, sagte Dr. Anna Katharina Wilke von der Sanierungskanzlei Flöther & Wissing. Wilke hatte als Generalbevollmächtigte von Treofan die Fortführung und Investorensuche im Eigenverwaltungsverfahren begleitet. Im Dezember waren die Übernahmeverträge mit dem neuen Eigentümer unterzeichnet worden. Nachdem inzwischen die notwendigen Zustimmungen der Kartellbehörden vorliegen, wurde der Geschäftsbetrieb jetzt auf einen neuen insolvenzfremden Rechtsträger, die Polyopt GmbH, übertragen. Der Standort und fast 300 Arbeitsplätze bleiben dadurch erhalten.

Hinter der Polyopt GmbH steht die Al Ghurair Group, eine breit aufgestellte, familiengeführte Unternehmensgruppe mit Sitz in Dubai. Mit der Übernahme des saarländischen Standorts baut die Gruppe ihre Aktivitäten in der Kunststoffbranche weiter aus. So gehört mit Taghleef Industries bereits einer der weltweit führenden Hersteller von flexiblen Polypropylen-Folien zur Gruppe. Polyopt und Taghleef werden als Schwesterunternehmen operieren. Der Erwerber möchte in Neunkirchen ausdrücklich beide Geschäftsfelder fortführen, d.h. die Entwicklung und Fertigung von Kondensatorfolien sowie von flexiblen Verpackungsfolien. Über den Kaufpreis wurde Stillschweigen vereinbart.

Treofan hatte am 4. September 2025 ein Insolvenzverfahren in Eigenverwaltung angemeldet. Trotz schwieriger Ausgangslage ist es dem Unternehmen gelungen, seinen Geschäftsbetrieb zu stabilisieren und fortzuführen. Wilke betonte in diesem Zusammenhang das Engagement der Belegschaft, des Betriebsrats sowie der Kunden und Lieferanten des Unternehmens. „Aus einer sehr schwierigen und emotionalen Situation heraus haben sich alle Beteiligten in den letzten Monaten zusammengerauft und dem Standort eine Zukunft ermöglicht“, so Wilke. „Das ist nicht selbstverständlich und verdient großen Respekt.“

Der gerichtlich bestellte Sachwalter Dr. Sebastian Mohrs von der Kanzlei Abel und Kollegen, der das Eigenverwaltungsverfahren gemeinsam mit Lukas Eisenhuth im Interesse der Gläubiger überwacht und unterstützt hat, ergänzte: „Nach einem transparenten Verkaufsprozess hat der Standort mit der Übernahme durch einen strategischen Investor jetzt gute Aussichten sich wieder positiv zu entwickeln. Die Gläubiger können mit dieser Lösung zufrieden sein.“